

Römische Notizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 94

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Römische Notizen

(Rom.)

Nach einer Schätzung der zuständigen italienischen Filmstellen sollen im kommenden Jahr in Italien rund 100 Filme produziert werden. In dem zur Neige gehenden Jahr wurden in den italienischen Ateliers etwa 80 Filme erzeugt. Bei dieser großen Anzahl von Filmen ist es schwer, über jeden einzelnen dieser Filme zu berichten. Aus der Vielzahl der in Arbeit befindlichen oder auch nur geplanten Filme seien die folgenden herausgegriffen, über die an dieser Stelle noch nicht berichtet wurde.

Bevorstehend ist die Inangriffnahme eines Films, der sich «l'Usuraio», d. h. «Der Wucherer», betitelt und dessen Hauptrolle von dem bekannten Schweizer Filmstar Michel Simon gespielt wird. Mit der Regie wurde Gaetano Amata betraut. Franz Wenzler, der Spielleiter des ersten nationalsozialistischen Films (Hans Westmar) wird als künstlerischer Oberleiter genannt. Als Produktionsfirma zeichnet die Nazionalcine. Die Aufnahmen finden im Scalera-Atelier statt.

Urania-Film, eine römische Neugründung, bereitet vor: «H² SO⁴» mit Amedeo Nazzari, Doris Duranti und Vera Bergmann. Die Regie führt Nunzio Malasomma, der auch in Deutschland bestens bekannt ist.

Ein Film, der im Theatermilieu spielt und private Schicksale von Bühnendarstellern dramatisch gestaltet, führt den lapidaren Titel «Teatro». Unter den Hauptdarstellern finden wir große Namen von italienischen Bühnenkünstlern, wie Ermete Zacconi, Renzo Ricci, Memo Benassi, Laura Adani, Armando Falconi und Irma

Gramatica. Die Spielleitung lag in Händen von Guido Salvini.

Für Rechnung der Firmen Fonoroma-Elios- und Luxfilm wird eine Verfilmung der Donizetti-Oper «l'Elisir d'Amore» (Liebestrank) angekündigt.

Die Atlas-Film trägt sich mit der Absicht, Rossinis Oper «Der Barbier von Sevilla» zu verfilmen.

Die Firma Bassoli, die Herstellerin des Alcazar-Films, ist mit den Vorarbeiten zu einem neuen Großfilm beschäftigt, der den provisorischen Titel «La Guerra» führt. Das Manuskript stammt von Mino Doletti.

Die Elica-Film, Rom, will in Gemeinschaft mit einer Turiner Finanzgruppe einen Film über das Leben der «Eleonora Duse» produzieren. Die Titelrolle soll zwei bekannten Schauspielerinnen anvertraut werden, und zwar der Eva Maltagliati und der Emma Gramatica, die resp. die Gestalt der Duse in ihren mittleren und in ihren letzten Lebensjahren darstellen sollen.

In Rom hält sich seit mehreren Wochen Alexander Volkoff auf, der, besonders in der Stummfilmzeit, als Gestalter großer Filme hervorgetreten ist. Auf seinem Arbeitsprogramm steht die Inszenierung eines Films «Amore Imperiale» (Kaiserliche Liebe), der Anfang des kommenden Jahres für Rechnung der Titanus-Film ins Atelier gehen soll. Das Drehbuch stammt von Hans Possendorf.

Rolf Jahn, ehemaliger künstlerischer Leiter des Wiener Volkstheaters, ist eine Verbindung mit der SOL-Filmproduktion eingegangen, für die er demnächst tätig sein wird.

Filmbericht aus Ungarn

Laut einer in jüngster Zeit erschienenen Aufstellung wurden in den ersten 9 Monaten d. J. 26 ungarische Filme in den Budapester Kinos aufgeführt, also fünf Filme mehr, als in der gleichen Zeit im Vorjahre.

In den ersten 9 Monaten d. J. wurden 33 ungarische Filme gedreht, in den zwei Budapester Ateliers. In den letzten 2 Monaten, also im November und Dezember, kann noch mit der Fertigstellung von beiläufig 9—12 ungarischen Filmen gerechnet werden, was in Ungarn eine *Rekordleistung bedeutet!* Das Erzeugungsfieber ist so groß, daß in dem großen und modernen Atelier der Hunnia Filmfabrik auch im Synchronisierungsraum dieser Fabrik auch kleinere Dekorationen aufgestellt werden, damit die stets wachsende Anzahl der Filme rascher hergestellt werden kann. In den vergangenen Wochen wurden *gleichzeitig drei* ungarische Filme in der Hunnia-Filmfabrik gedreht.

Hinsichtlich der ungarischen Filmtheater kann ich folgende, unbedingt verlässliche Statistik veröffentlichen:

Anzahl der ungarischen Kinolizenzen am 15. Nov. 1940 733, hievon spielen *tatsächlich 616, davon 519 Kinos in der Provinz*. Die Zahl der nur im Sommer in Betrieb befindlichen *Gartenkinos* beläuft sich auf 6, daher gibt es insgesamt 525 Kinos. Die Anzahl der *Budapester* Kinos beläuft sich auf 84, diese hat sich dem Vorjahr gegenüber um zwei vermehrt. Im Zuwachs sind auch die siebenbürgischen Kinos inbegriffen, deren Zahl übrigens ca. 40 beträgt, Joch wurden diese bereits den übrigen Kinos im Lande einverleibt. Im Interesse der Sicherstellung der Programme der siebenbürgischen Filmtheater, hat das *Ungarische Filmbüro* in Kolozsvár eine Expositur aufgestellt, wohin auch die übrigen Budapester Filmverleiher ihre Filme senden, damit diese in die *näher* gelegenen siebenbürgi-

schen Kinos befördert werden können. Dadurch wird die Programmversorgung der siebenbürgischen Kinos bedeutend erleichtert, die übrigens — unabhängig von der Tätigkeit des Ungarischen Filmbüros — bloß berufen sein wird, die *Zustellung* der seitens der Kinos abgeschlossenen Filme zu beschleunigen und zu vereinfachen.

Gelegentlich der letzten Generalversammlung der Hunnia Filmfabrik wurde Direktor Dr. Hans *Bingert* zum Generaldirektor und Dr. Sándor *Nagy*, bisher Vizedirektor, zum Direktor ernannt. Der Name beider Herren ist auch im Auslande bekannt und ist deren Ernennung das Ergebnis einer langjährigen, aufopfernden und hingebenden Tätigkeit auf dem Gebiete der Entwicklung der Filmindustrie in Ungarn. Besonders Dr. Hans *Bingert* ist in Europa wohlbekannt, da er einer der ältesten Fachleute ist, der bereits seit mehr als 20 Jahren im Dienste des ungarischen Films steht.

Das Programm der Budapester Kinos ist ziemlich abwechslungsreich und es gibt hier ungarische, deutsche, französische und amerikanische Filme. Den größten Erfolg haben die ungarischen Filme. Von den amerikanischen Filmen kann jetzt «Pinocchio» und «Der blaue Vogel» auf großen Erfolg rechnen, von den französischen «Déjeuner du soleil», für den sich großes Interesse zeigt.

In Budapest wirken jetzt 53 *Filmverleiher*. Eine solche Anzahl von Filmunternehmungen gab es in dieser Stadt bisher nicht. Das Gründungsfieber hat jedoch noch nicht nachgelassen und werden demnächst neue Unternehmungen erstehen. Der Import ausländischer Filme stößt auf große Schwierigkeiten; es ist unbegreiflich, *warum* soviel neue Firmen erstehen, da kein genügendes Material zur Verfügung stehen wird. Wegen Devisenschwierigkeiten hat die Regierung die Erhöhung des Ausland-Film-Kontingents *nicht zugelassen* und werden die Unternehmungen wahrscheinlich mit den ungarischen und italienischen Filmen Vorlieb nehmen müssen, da sich die deutschen Filme in *festen Händen* befinden. Mehr als 40—50 Filme können jährlich in Ungarn nicht gedreht werden und es ist rätselhaft, woher sich die neuen Unternehmungen ihr Material beschaffen wollen. Doch wenn auch eine Unternehmung ausfällt, so ersteht an ihrer Stelle sofort eine neue — oder auch zwei! Unter den 53 Firmen befinden sich folgende amerikanische *Vertretungen*: Metro, Fox, Universal, Paramount, Warner. Das Material der RKO wurde seitens der Hunnia übernommen. Die Filme der United Artists werden dieses Jahr von niemandem vertrieben. Die Columbia hat zwar einige Filme verkauft, doch erhielten die Käufer bisher keine Kopien, sodaß die Filme nicht erscheinen können.

Andor Lajta.